

Der Patriot

— Lippstädter Zeitung —

Samstag, der 7. Juni 2008

LWL sichert Standort Geseke mit 7-Millionen-Projekt

Landschaftsverband baut neues Pflegeheim für 80 Bewohner an der Bachstraße. Klostergebäude bleibt erhalten und soll neuer Nutzung zugeführt werden



GESEKE Die Zukunft des LWL-Standesortes Geseke ist langfristig gesichert: Für rund sieben Mio. Euro möchte der Landschaftsverband Westfalen-Lippe zur Erweiterung und Modernisierung des LWL-Pflegezentrums Lippstadt ein neues Pflegeheim an der Bachstraße bauen. Wie berichtet, gab der LWL-Bau- und Umweltausschuss jetzt vorbehaltlich der Zustimmung des Landschaftsausschusses auch mit dem Votum des Geseker Kreistagsabgeordneten Dieter Nolte grünes Licht für diese Baumaßnahme. Nach erheblichen

Investitionen an den Psychatrieverbund-Standorten Lippstadt und Warstein soll somit nach Angaben von LWL-Pressesprecher Karl G. Donath auch der Unterbringungsstandard in Geseke an das aktuelle Pflege-recht angepasst werden. Mit dem geplanten Neubau wird die Kapazität von bislang 67 auf dann 80 Pflege-plätze aufgestockt. Notwendig wird die Maßnahme, da die Einrichtung, bestehend aus dem denkmalge-schützten Klostergebäude sowie verschiedenen Anbauten und Nebengebäuden, nicht mehr der Heimmin-destbauverordnung entspricht und nicht mehr verlustfrei nutzbar ist.

Voraussetzung für den Bau eines modernen Pflegeheims (Nolte: „Die Bewohner sollen die gleiche gute Betreuung erfahren wie in Lippstadt und Warstein“) ist deshalb der Abriss der alten, südlich der Kapelle und des Klosters gelegenen, nicht-denkmal-geschützten Gebäudesubstanz. An dieser Stelle soll laut Beschlussvorlage ein abgewinkelter, drei- bis viergeschossiger Riegelbaukörper entstehen. Der Baukörper wird im südlichen Teil parallel zur Bachstraße platziert und im weiteren Verlauf in Richtung Klostergebäu-de abgewinkelt. Die verkehrstechnische Erschließung erfolgt über die bereits bestehende Zufahrt an der Bachstraße. Dort entsteht auch ein neuer Vorplatz mit Eingangsbereich. Im Untergeschoss sind die techni-schen Einrichtungen, die Sozialräume der Mitarbeiter und Fremdfirmen sowie die Gemeinschaftsräume für die 80 Bewohner und Bewohnerinnen untergebracht. Die einzelnen Wohngruppen werden über eine zentrale Aufzugs- und Treppenanlage erreicht. Im Erdgeschoss sowie im ersten und zweiten Obergeschoss werden insgesamt drei Pflegebereiche mit je zwei Wohngruppen realisiert.

Die Finanzierung des Projektes erfolgt über ein verzinsliches Darlehen, das der LWL dem Pflegezentrum zur Verfügung stellt. Zum geplanten Baustart konnte LWL-Pressesprecher Karl G. Donath derweil noch keine Aussage treffen. Fakt ist jedoch, dass seitens der Stadt Geseke in Absprache mit dem LWL bereits Bemühungen laufen, das denkmalgeschützte und zukünftig für das Pflegeheim nicht mehr benötigte Klos-tergebäude sowie die Kapelle einer vernünftigen Folgenutzung zuzuführen. „Ziel ist eine innenstadtver-trägliche, bürgerorientierte Nutzung. Ich kann mir alles vorstellen, was den Denkmalcharakter nicht stört“, erklärte Bürgermeister Franz Holtgrewe auf Anfrage. Nolte kündigte diesbezüglich an, sich für eine verträgliche Einbettung des Neubaus in die historischen Innenstadtumgebung einsetzen zu wollen. So müsse eingeplant werden, dass die Klostermauern erhalten bleiben und eine angepasste Fassadengestal-tung abgestimmt wird, erklärte er gestern.